

Der OKERBOTE

Neues aus

Hillerse

Landkreis Gifhorn

und

Volkse

Gemeinde Hillerse

Landkreis Gifhorn

Herausgeber: SPD Ortsabteilung Hillerse

Nr. 11

Hillerse 1992:

Kindergarten und Grundschule unter einem Dach

Ein Jahr ist der Besuch der SPD-Samtgemeinderatsfraktion im Hillerser Kindergarten jetzt her. Viel Wirbel gab es 1989 um die nach der Besichtigung erhobene Forderung, einen neuen Kindergarten zu schaffen. Nachdem jetzt der zuständige Fachausschuß entsprechend beschlossen hat, darf der SPD-Besuch als erfolgreiche Initiative bewertet werden.

"Zunächst wurden Sitzungen des zuständigen Jugend- und Sozialausschusses verzögert, dann glaubten einige mit der Außenstelle in Diederse das Problem gelöst zu haben" erinnert SPD-Samtgemeinderatsherr Detlef Tanke.

Nur der beharrlichen Haltung des Elternbeirates sei es schließlich zu verdanken gewesen, daß der Umzug wahrscheinlich 1992 erfolgen könne, unterstreicht Tanke die Bedeutung der konsequenten Haltung der Eltern.

Einstimmig hat der Fachausschuß beschlossen, den jetzigen Kindergarten für 170.000 DM zu renovieren. Die Samtgemeinde braucht wegen der hohen Zuschüsse selbst nur 34.000 DM zu bezahlen. Der Großteil der Bausumme dient der Substanzerhaltung des Gebäudes, unabhängig von seiner späteren Nutzung. Ein weiterer Anteil wird für bewegliche Güter ausgegeben, die 1992 in den neu zu schaffenden Kindergarten im alten Teil der Hillerser Schule mitgenommen werden. Deshalb



ist die relativ hohe Bausumme auch vertretbar.

Bereits im Januar hatte der Schulausschuß der Samtgemeinde beschlossen, die jetzige Hauptschule in Hillerse mit der Realschule in Meinersen zusammenzulegen. Allerdings bedürfen alle diese Beschlüsse noch der endgültigen Zustimmung des Samtgemeinderates im März, bevor wahrscheinlich im Sommer 1992 zum Schuljahreswechsel im neuen Teil der Schulgebäude die Grundschule und im alten Teil der Kindergarten einziehen können.

Damit hat der Kindergarten endlich vernünftige Räume und die Grundschüler brauchen nicht mehr zu fahren. **Erinnern Sie sich, daß eine SPD-Anfrage zur Grundschule noch 1988 als viel zu teuer abgelehnt wurde?**

1960—1969

Aufbruch zum Wandel. Der Mauerbau in Berlin zerstört 1961 die Hoffnungen auf eine baldige Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Die Deutschlandpolitik der CDU/CSU war Konkurs gegangen. Der Tag der Bundestagswahl zeigt, daß die politischen Fronten in Bewegung geraten sind: CDU und CSU verlieren die absolute Mehrheit, die SPD erhält fast 40 Prozent der Sitze im Bundestag. 1964 wird Willy Brandt, der Regierende Bürgermeister von Berlin, als Nachfolger von Erich Ollenhauer zum Parteivorsitzenden gewählt. Beim Parteitag in Karlsruhe werden die Grundlagen einer sozialdemokratischen Regierungspolitik gelegt — 1966 kommt es dann zur Bildung der „Großen Koalition“. Brandt wird Außenminister und Vizekanzler.

Die SPD hat sich auf die Regierungsverantwortung gut vorbereitet: Von ihr stammen die ersten Umweltschutz-Initiativen. Vorschläge zur Verbesserung der Ausbildung, für moderne Gesundheitsvorsorge, für eine gesicherte Sozialpolitik lassen die Menschen aufhorchen. Allmählich bricht sich der Wandel Bahn in einer Gesellschaft, in der vor allem die jungen Menschen nach Reformen, mehr Rechtsstaat und innerer Demokratie verlangen.

Trotz Mauerbau und Kubakrise — Sozialdemokraten stellen den Kompaß auf gute Nachbarschaft nach außen. Auch in Deutschland hat die Außenpolitik des Kalten Krieges an Anziehungskraft verloren. Die SPD hatte schon 1964 unter dem Motto „Wandel durch Annäherung“ die Grundsätze einer neuen Entspannungspolitik erarbeitet. Willy Brandt legt nun die Grundlagen für eine neue sozialdemokratische Friedenspolitik. Die diplomatischen Beziehungen zu einigen osteuropäischen Staaten werden wieder aufgenommen, neue Initiativen in der Deutschlandpolitik gefordert.

Serie — Teil 4

Die Geschichte der SPD: 1960—heute

1969—1982

Ein Volk der guten Nachbarn: Im Innern und nach außen. Nach der Bundestagswahl 1969 wählen SPD und FDP zum ersten Mal in der deutschen Nachkriegsgeschichte einen Sozialdemokraten zum Bundeskanzler: Willy Brandt steht an der Spitze der Bundesregierung, Gustav Heinemann ist Bundespräsident.

In der Innenpolitik verwendet die sozialdemokratisch geführte Regierung große Energie auf ihre Reformarbeit. Einige dieser Stationen: flexible Altersgrenze, mehr Unabhängigkeit für Hausfrauen, mehr Gerechtigkeit für Kriegsoffer, ein neues Betriebsverfassungsgesetz, die Reform des §218, Öffnung der weiterbildenden Schulen und Hochschulen für breite Arbeitnehmerschichten, Reform der Bundeswehr, ein neues Mietrecht, ein umfassendes Umweltprogramm, Reform des Zivil- und Strafrechts, Verbesserung des Mutterschutzes, des Kindergeldes, der Krankenversicherung usw.

Unter sozialdemokratischer Führung leistet die Regierung wesentliche Beiträge zur internationalen Entspannungspolitik: Verträge mit der Sowjetunion, Polen und der Tschechoslowakei sowie der 1973 unterzeichnete Grundlagenvertrag mit der DDR verbessern die Chancen zur Aussöhnung und zu politischen und menschlichen Kontakten. Willy Brandt wird mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Nach Brandts Rücktritt 1974 setzt Helmut Schmidt die Arbeit fort. Er legt die Grundlagen für eine Bewältigung der Wirtschaftskrise. In der Sicherheitspolitik versucht er immer wieder, die beiden Großmächte an den Verhandlungstisch zu bekommen. Die Auseinandersetzung um die Sicherheitspolitik, die auch in der SPD kontrovers geführt wird, erreicht mit dem NATO-Doppelbeschuß über die Stationierung neuer amerikanischer Mittelstreckenraketen in Europa ihren Höhepunkt. In der SPD bleibt diese Frage lange Zeit strittig.

1982—heute

Regierungswechsel und Neuanfang. Nach nicht mehr annehmbaren Forderungen der FDP, vor allem in der Wirtschafts- und Sozialpolitik (Lambsdorff-Papier), beendet Helmut Schmidt 1982 die sozialliberale Koalition.

Die FDP wechselt zur CDU/CSU und wählt Helmut Kohl zum Bundeskanzler.

Für die SPD beginnt nach 13 Jahren der Regierungsführung die Zeit der Opposition. Diese Phase wurde und wird zur inhaltlichen Erneuerung genutzt, die Willy Brandt und (seit 1987) sein Nachfolger im Partei-Vorsitz Hans-Jochen Vogel energisch betreiben. Auf dem Nürnberger Parteitag 1986 werden wichtige Beschlüsse zur Umwelt- und Energiepolitik, zur Wirtschafts- und zur Friedenspolitik gefaßt, die jahrelange Lern- und Suchprozesse der SPD abschließen und die Partei wieder zum gesellschaftlichen Dialog fähig machen. Das neue Grundsatzprogramm soll den Zukunftsentwurf entwickeln, der eine Mehrheit der Bevölkerung fasziniert und einen neuen Fortschrittsbegriff entwickelt, in dem Individualität und Solidarität nicht gegeneinander ausgespielt werden. Mit der innerparteilichen Gleichstellungspolitik von Frauen wird gleichzeitig versucht, nicht nur Forderungen in die Gesellschaft hineinzutragen, sondern diese auch glaubwürdig in der eigenen Partei zu praktizieren.

V.i.S.d.P: SPD-Ortsverein Hillerse
Karsten Dürkop, Kapellenweg 5, 3171 Hillerse

Lernmittelfreiheit jetzt!

Niedersachsen ist das letzte Bundesland ohne Lernmittelfreiheit

Schulanfang: Freudentag für die Kinder! Zahltag für die Eltern. Niedersachsen ist das einzige Bundesland, in dem die Eltern nach wie vor fast ausnahmslos alle Lernmittel selbst bezahlen müssen.

Zwei Beispiele: Kosten für eine Familie mit einem Kind in der 2. Klasse Grundschule und einem Kind in der 8. Klasse Realschule: DM 548,30. Kosten für eine Familie mit einem Kind in der 5. Klasse Orientierungsstufe, einem Kind in der 7. Klasse Hauptschule und einem Kind in der 9. Klasse Gymnasium: DM 1.061,10.

Eine wirksame Entlastung ist nur möglich durch die landesweite Einführung der Lernmittelfreiheit!

Die CDU-Regierung verweigert Lernmittelfreiheit

Im Landtag gab es bisher drei Vorstöße zur Einführung der Lernmittelfreiheit. 1977, 1978 und 1980 legte die SPD-Landtagsfraktion dem Parlament ein Gesetz zur Einführung zu deren stufenweiser Einführung vor. Die SPD wollte ein System der Ausleihe (dreimalige Verwendung von Lehrbü-



Ginge es nach der CDU, bliebe in Niedersachsen der Schultag für die Eltern Zahltag.

chern) und Übereignung (Bücher, die „verbraucht“ werden sowie für Atlas und Duden). Die CDU lehnte alle Vorschläge rundweg ab, obwohl sie die Lernmittelfreiheit Anfang der siebziger Jahre sogar in ihr Programm mit aufgenommen hatte!

Einen neuen Vorstoß hat die SPD während der letzten Haushaltsberatungen unternommen. Sie forderte, im Landeshaushalt einen Betrag in Höhe von 45 Millionen Mark für einen Einstieg in die Lernmittelfreiheit bereitzustellen. Damit könne ermöglicht werden, so Oppositionsführer Gerhard Schröder, daß diejenigen, die am Ende der sozialen Stufenleiter stünden, auch die Chance hätten, ihre Kinder zu Deutschlands hohen und höchsten Schulen zu schicken. „Denn diese Arbeiterkinder sind nicht dümmer als die anderen, sie haben nur schlechtere Chancen, und das muß sich ändern.“ Die CDU/FDP-Koalition lehnte diesen Vorschlag aber wieder ab.

Die schrittweise Einführung der Lernmittelfreiheit ist im SPD-Landeswahlprogramm festgeschrieben. Einen Gesetzentwurf hierfür wird die SPD-Landtagsfraktion Anfang des Jahres veröffentlichen.

Wissen Sie noch, daß 1989...

...im Januar die SPD-Samtgemeinderatsfraktion den Hillenser Kindergarten besucht hat? Was er bewirkte, lesen Sie auf Seite 1.

...im März der Gemeindegemeinschaft für die Erweiterung des Sportheims auf 30 Prozent (=135.000 DM) der Gesamtkosten erhöht worden ist? Der TSV hatte dabei die Kosten von 380.000 DM für die geplante Erweiterung sogar unterschritten. Mit den darin nicht eingerechneten Kosten für die Inneneinrichtung sowie der ursprünglich nicht geplanten Renovierung des Altbaus und dem ebenfalls nicht vorgesehenen Ausbau des Obergeschosses erhöhten sich die Gesamtkosten auf knapp 500.000 DM. Damit hatten die TSV-Mitglieder in gut dreieinhalb Jahren in Hillerse den größten Bau in ehrenamtlicher Arbeit, einschließlich aller umfangreichen Verwaltungsangelegenheiten, erstellt.

...im März ein Umlegungsausschuß für den Bebauungsplan "Ackernstr." eingesetzt worden ist?

...im April der Antrag der SPD beschlossen worden ist, einen Grünordnungsplan aufzustellen?

...im April nach zwei kläglich gescheiterten Versuchen die CDU Detlef Tanke als 2.stellvertretenden Bürgermeister in einem Willkürakt abgewählt hat?

...im April die SPD-Gemeinderatsfraktion der "Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik", SGK, beigetreten ist?

...im Mai Tempo 30-Schilder aufgestellt worden sind?

...im Mai zum erstenmal die Rekulтивierung des Sportplatzes beschlossen worden ist?

...im Mai die Samtgemeinde-CDU den Planungsauftrag für den Kindergarten in Flettmar dem Ingenieurbüro Kepper zugeschanzt hat?

...im Juli vom Gemeinderat die Ausweisung eines Gewerbegebiets beschlossen worden ist?

...am 9. November die Mauer zusammenbrach und Willy Brandt sagte: "Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört."?

...im Dezember der Rat den Bau einer Flutlichtanlage am Volkser Sportplatz beschlossen hat?



...im Dezember ebenfalls beschlossen worden ist, den oben abgebildeten Rathausvorplatz neu zu gestalten? Wenn im Rahmen der Dorferneuerung schnell Mittel abgerufen werden können, sollen die Bauarbeiten in diesem Herbst beginnen.

Wußten Sie schon, daß ...

...im Februar 1990 ein Flugblatt der CDU in der DDR auftaucht mit dem Slogan "Nie wieder Sozialismus, SPD PDS - nein!!!"? Was fällt der CDU ein, die SPD in die Nähe der PDS zu bringen, wo diese CDU 40 Jahre lang die Menschen in der DDR zusammen mit der SED brutal unterdrückt hat?

...in Hillerse Sondermüll abgefahren wird? Sollten Sie am Freitag, 11. Mai, zwischen 14.15 und 15 Uhr nicht selbst zur Abgabestelle am Sportplatz fahren können, bitten Sie doch Ihren Nachbarn die Chemikalien, Farben und Lacke, Lösemittelgemische, Leuchtstoffröhren und sonstige Gifte mitzunehmen!

Neue Schießstände

Die Hillerser Schützenmitglieder wollen neue Luftgewehrschießstände errichten. Vom Sportweg aus sollen die Schießanlagen rechts neben dem Schützenheim entstehen. Damit der Schießbetrieb wieder reibungslos über die Bühne gezogen wird, habe man sich im Vorstand zu dieser Maßnahme entschlossen, erläuterte SPD-Ratsherr und Vorstandsmitglied der Schützengesellschaft, Wolfgang Wesche. Ob endgültig grünes Licht zum Bau gegeben werde, soll eine außerordentliche Mitgliederversammlung klären.

Träger der Baumaßnahme ist die Schützengesellschaft. Sie stellt den Bauantrag und die Zuschußforderungen bei den entsprechenden überörtlichen Institutionen, heißt im Ratsbeschluß. Bei der Gewährung seiner Zuschüsse ist der Gemeinderat Hillerse von 120.000 Mark Baukosten, einschließlich der Eigenleistungen ausgegangen. Davon will die Gemeinde höchstens 60.000 Mark, also 50 Prozent, tragen. Bei der Sportheimerweiterung lag der Gemeindeanteil zum Beispiel nur bei 30 Prozent.

Dorferneuerung Hillerse im Programm

Renovierungen alter Bausubstanzen, ob privat oder öffentlich, können nach erfolgreicher Planungsphase aus dem Topf Dorferneuerung bezuschußt werden, erklärte die Fachabteilung der Bezirksregierung Braunschweig nach Anfrage des SPD-Ratsherren Karsten Dürkop. Werde freie Bahn zur Förderung gegeben, so können die Zuschüsse über sieben bis zu acht Jahren fließen, die sich dann auf bis zu 30 Prozent bei jeder Baumaßnahme belaufen.

Privatleute können mit Unterstützungen von bis zu 20.000 Mark, landwirtschaftliche Betriebe mit bis zum Doppelten rechnen. Bauobjekte sollten möglichst älter als 50 Jahre sein. Durch die Aufnahme der Gemeinde Hillerse in das Dorferneuerungsprogramm verringern sich auch die Kosten für den aufzustellenden Grünordnungsplan.

CDU schwenkt um

Rubbelzonen sollen ein erster Schritt in Richtung Verkehrsberuhigung sein, meint Niedersachsens Kultusminister in seinen Anregungen an die Gemeinden. In diesem Jahr werden Pflasterstreifen auch im Hillerser Schulbereich in den Asphalt eingelassen. Langsam aber sicher schwenken damit die CDU-Ratsmitglieder in Hillerse auf die von der SPD schon lange vertretene Position, der innerörtlichen Geschwindigkeitsminderung um.

Vorerst, so hat es eine Anliegerversammlung mehrheitlich vorgeschlagen und der Gemeinderat beschlossen, wird es im Eichenkamp keine Maßnahmen zur Temporeduzierung geben. Einzig und allein soll das Abbauen des "Rolfsbüttel-Schildes" an der Einmündung der Hauptstraße in den Eichenkamp den Durchgangsverkehr verringern helfen.

**"Der Freiheit muß oft manche
Freiheit geopfert werden"**

Neuer Sportplatz

Künftig kann bei Fußballspielen wieder von der Tribüne aus mitgefiebert werden. Einstimmig beschloß der Gemeinderat, die beiden Fußballplätze auf gleiche Größe zu bringen und den jetzigen B-Platz am neuen Sportheim neu einzusäen und nach Fertigstellung zum A-Spielfeld zu bestimmen. Zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen man bei dieser Aktion, erklärte TSV-Vorsitzender Karl-Heinz Peters. Zum einem habe der 15 Jahre alte Rasen seinen Dienst getan, zum anderen solle das neue Sportheim mit der Verlegung des A-Platzes besser genutzt werden, resümierte Peters.

Der Anpfiff auf dem neuen Grün wird frühestens im Herbst 1991 erfolgen. Beide Plätze sollen nach der Umgestaltung die für die Bezirksliga notwendigen Maße von 67 Metern Breite und 105 Meter Länge erhalten. Die Flutlichtmasten werden am künftigen B-Platz aufgestellt. Im Zuge der Bauarbeiten wird die Aschenbahn erneuert und eine Sprunggrube errichtet.